

# Den Verstand ausschalten und sein Innerstes spüren

Zürich: Eintauchen in fremde Kulturen und Rituale mit Tanzschulleiterin Maya Farner

**Viele Kulturen wissen um die Möglichkeit der inneren Befreiung durch den ekstatischen Tanz. Maya Farner veranstaltete erstmals eine Trancetanz-Reise nach Marokko, bei der es nicht nur darum ging, die landschaftlichen Schönheiten zu entdecken sondern auch intensive Erfahrungen mit dem dort tief in den Traditionen verwurzelten Gnäwa-Kult zu machen.**

Im Abendlicht scheinen Felsen und die roten Wohnburgen aus Lehm im Berberort Ait-Ben-Haddou zu einer Einheit zu verschmelzen. Von einer Kasbah nach einpeitschende Trommelrhythmen und inbrünstige Gesänge zu hören. Auf deren Dach tanzt Maya Farner mit 17 Frauen in die Dämmerung hinein. Das lange gelbe Kleid der Tanzstudioleiterin aus Zürich flattert im Wind. Je selbstvergessener und intuitiver die Bewegungen von ihr und ihren Mittänzerinnen werden, desto ekstatischer trommeln die Musiker. Die Szene wirkt geradezu magisch. Und es ist nur eine von vielen einzigartigen Momenten auf der Trancetanz-Reise durch Marokko, die Farner mit dem ortsansässigen Musiker Kamal Esshabi organisiert hat. Auch im hübschen Riad mitten in der Altstadt von Marrakesch wird getanzt oder in der Wüste unter dem Sternenhimmel rund um ein prasselndes Feuer. Immer mit dabei sind einheimische Ensembles, die mit ihren Stimmen und Instrumenten für ein ganz ursprüngliches orientalisches Korlorit sorgen.

## Elfe mit eiserner Disziplin

Die Zürcherin Maya Farner besticht durch ihre Anmut und Grazie. Doch die zarte Schönheit ist mit einem eisernen Willen gepaart. Um Tänzerin zu werden, musste sie mit vielen Konventionen brechen und setzte auf Risiko statt ein gesichertes Leben in Wohlstand, das sie hätte führen können. Auch als chronischen Kniebeschwerden eine Ballettausbildung unmöglich machten, liess sie sich nicht aufhalten, ihren Traum weiterzuverfolgen. Die Suche nach einer für sie umsetzbaren Form brachte sie zum orientalischen Tanz, bei dem die Bewegungen vor

allem aus der Körpermitte herauskommen, und die unteren Extremitäten nur wenig belastet werden. Die nächste Hürde war, das es in der Schweiz zur damaligen Zeit kaum Lehrer gab, die Farner hätten ausbilden können. So reiste sie alleine nach Ägypten und in die Türkei, um dort zu trainieren, wo der orientalische Tanz seit vielen Jahrhunderten zur Kultur gehört. Dabei entdeckte sie eine weitere Leidenschaft, die sie in sich trug. Maya Farner: «Ich möchte Brücken schlagen zwischen den Kulturen und inneren und äusseren Welten.» Den Zustand totaler Verinnerlichung und Seelenfriedens erfuhr sie im Trancetanz, für den sie eine grosse Faszination entwickelte. In ihren Studien für vergleichende Religionswissenschaften an der Uni Zürich setzte sie sich mit unterschiedlichen Trancetanz-Formen auseinander. Über Jahre ging sie immer wieder bei drehenden Derwischen in der Türkei zur Schule. Für den Master of Advanced Studies in Tanzkultur an der Uni Bern schrieb sie ihre Abschluss-Arbeit über den ägyptischen Zâr-Kult, der mit seinen spirituellen Ritualen tief in die afrikanische Vergangenheit zurückführt. Ihre profunden Erfahrungen gibt sie heute in ihrem Tanzstudio an der Wyssgasse 6 in Zürich weiter, wo sie orientalischen Tanz sowie Trance- und Drehtanz unterrichtet.

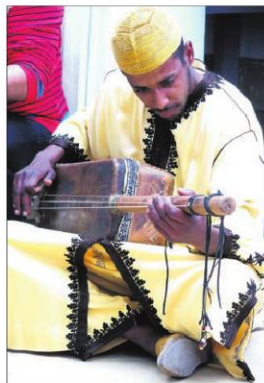
## Seelenreisen im Orient

Als Brückenschlag zwischen den Kulturen erweist sich die von Maya Farner veranstaltete Trancetanz-Reise nach Marokko. Viele der vor Ort engagierten Sänger und Instrumentalisten befassen sich noch mit dem uralten Gnäwa-Kult, dessen Hauptbestandteil seelenreinigende Trance-Rituale sind.



Bilder: ub

Die Zürcher Tanzschulleiterin Maya Farner führt im Riad in Marrakesch in den marokkanischen Gnäwa-Kult ein, in dem Farben eine wichtige Rolle spielen



Einheimische Musiker begleiten die Tänzerinnen aus der Schweiz



Orangenverkäufer auf dem Markt von Marrakesch

Eine grundlegende Rolle spielen dabei verschiedene Farben, die einem Gemütszustand zugeordnet werden und alle ihren eigenen Rhythmus haben. Weiss, grün, gelb, blau, rot schwarz; jeden Tag wird zu einer anderen Farbe getanzt und musiziert. Durch das tägliche Eintauchen

in die Rituale entwickelt sich eine Art Freundschaft auf Zeit zwischen den Künstlern aus dem Orient und den Tänzerinnen aus dem Okzident. Maya Farner erklärt, was beide Kulturen verbindet: «Die ekstatischen Zustände, die bei einer Trance entstehen, entspre-

chen einer menschlichen Ursehnsucht nach Befreiung aus den eigenen Korsett; über Tanz und Musik kommt man in eine andere Wahrnehmungsebene, schaltet den Verstand für einige Momente aus und spürt sein Innerstes – die Seele. Dadurch entsteht ein Gefühl tiefster Geborgenheit und Zufriedenheit.» Neben den «Seelenreisen» unternehmen die Besucherinnen aus der Schweiz Spaziergänge durch Marrakesch, Ouarzazate, ins Atlas-Gebirge und an den Rand der Sahara. Und geniessen das Sightseeing in einem Land, das sie auf eine Art erleben können, wie es sonst kaum einem Touristen beschieden ist.

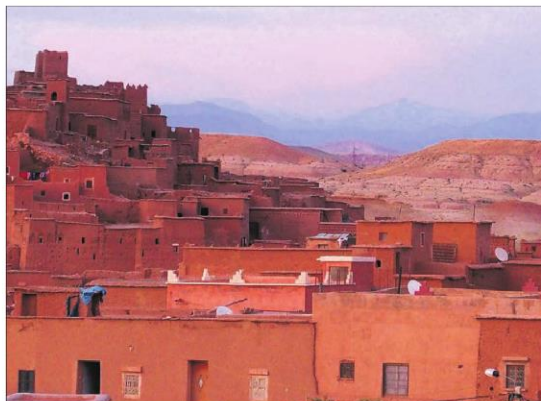
Ursula Burgherr

## Dance-Studio Maya

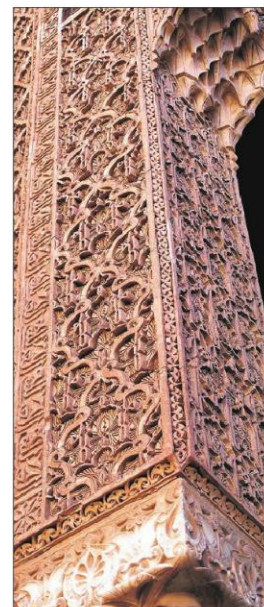
Wyssgasse 6  
8004 Zürich  
Tel. 079 223 50 24  
[www.dancestudiomaya.ch](http://www.dancestudiomaya.ch)



Morgensonne auf den Sanddünen



Abendstimmung in Ait-Ben-Haddou



Filigrane Baukultur in Marrakesch